

Faktencheck Pflegedokumentation

MYTHOS 8

„Eine Pflegefachperson steht immer mit einem Bein im Gefängnis!“

Die Schichtleitung fragt bei der Dienstübergabe, ob alle die erbrachten Leistungen in die Pflegedokumentation eingetragen haben. Ein Kollege wirft – halb ironisch, halb ernst – ein: „Ihr wisst ja, wir stehen immer mit einem Bein im Gefängnis!“. Diese vermeintliche Floskel schürt bei Vielen leider Unsicherheiten und Ängste, doch was ist wirklich dran an dieser Aussage?

Wahrheitsgehalt

Es gehört zur pflegefachlichen Kernkompetenz, einzuschätzen, welche Informationen/ Ereignisse für den Pflegeprozess wichtig sind und für die Informationsweitergabe dokumentiert werden müssen.

Pflegefachpersonen haben im Zusammenhang mit ihrer beruflichen Tätigkeit eine besondere Verantwortung gegenüber Leib und Leben der ihnen anvertrauten Personen. Wenn für den Pflegeprozess notwendige Informationen nicht dokumentiert sind und es dadurch zu einem Schaden bei einer versorgten Person kommt, können Fragen zivilrechtlicher oder strafrechtlicher Art aufkommen, denen sich die Verantwortlichen gegenübersehen.

Selbst wenn einer Pflegefachperson ein strafrechtlich relevanter Fehler unterlaufen ist, führt dies keinesfalls automatisch zu einer Gefängnisstrafe. Eine Gefängnisstrafe würde eine Verurteilung zu einer Freiheitsstrafe ohne Bewährung voraussetzen. Die Hürde, als gewissenhafte Pflegefachperson im Gefängnis zu landen, ist hoch. In Bezug auf die Pflegedokumentation ist sie sogar noch höher, da Dokumentationsversäumnisse nicht unbedingt zu einem Personenschaden führen.

Handlungsempfehlung für die Praxis

Das konkrete Vorgehen bei der Pflegedokumentation kann vom einrichtungsinternen Qualitätsmanagement konzeptionell festgelegt werden. In Pflegeeinrichtungen können klare Regeln zur Übertragung von Aufgaben (z. B. einer Delegationsmatrix) für Sicherheit sorgen.

Sie können sich während der Dokumentation folgende Kontrollfrage stellen: „Was würde ich meiner Kollegin oder meinem Kollegen als wichtige pflegefachliche Information mitteilen, wenn sie oder er jetzt neben mir stehen würde?“

Fazit: Pflegefachpersonen sollten sich von ihrer beruflichen Verantwortung nicht einschüchtern lassen, sondern vielmehr auf ihr erlerntes pflegefachliches Wissen und Können vertrauen.

Kontakt

Bitte teilen Sie uns Ihre Fragen, Anregungen und Ergänzungen zum Faktencheck Pflegedokumentation mit!

✉ ikp@lfp.bayern.de

